



11. Gemeinderatssitzung 2023

Sozialdemokratische Partei Grenchen
www.sp-grenchen.ch

Remo Bill | Vize-Stadtpräsident | Kantonsrat

Jurastrasse 101
CH-2540 Grenchen
Mobile +41 79 506 21 74
mail@remobill.ch
www.remobill.ch

CH-2540 Grenchen, 31. Oktober 2023

Interpellation Ehemaliges Warenhaus Meyer Söhne (Innovation), Grenchen

Erstunterzeichner: Remo Bill, Vize-Stadtpräsident

Interpellationstext

Seit geraumer Zeit herrscht über die Zukunft des städtebaulichen wichtigen Gebäudes, dem ehemaligen Warenhaus Meyer Söhne (Innovation) in Grenchen, grosses Unbehagen. Sämtliche Mieter haben die Räumlichkeiten verlassen. Was für Pläne der Liegenschaftsbesitzer mit diesem Gebäude vorhat, ist unklar. Wie wichtig dieses Gebäude für die Stadt Grenchen ist, zeigt dass es im Inventar zur Architektur der Nachkriegsmoderne des Kantons Solothurn enthalten ist.

Michael Hanak hat im Buch Baukultur im Kanton Solothurn 1940-1980, ein Inventar zur Architektur der Nachkriegsmoderne, über das ehemalige Warenhaus Meyer Söhne, Grenchen Folgendes geschrieben. Ich zitiere:

«An der städtebaulich zentralen Kreuzung von Bielstrasse und Bahnhofstrasse bildet das 1950 für die Firma Meyer Söhne errichtete Warenhaus einen attraktiven Blickfang. Mit seiner ebenso vielfältigen wie eleganten Gestaltung steht der in Beton konstruierte Fünfzigjahre-Bau fast wie kein anderer in Grenchen für die aufkommende Urbanität der damals wachsenden Stadt. Die grossflächigen, horizontalen durchlaufenden Schaufenster an beiden Strassenseiten und auf allen drei Etagen verdeutlichen nicht nur die Funktion des Eckgebäudes, sondern strahlen darüber hinaus höchste Modernität aus.

Die feingliedrigen Stahlfensterrahmen und das raumgreifende Flugdach, das das Walmdach mit der Ziegeleindeckung dem Ausblick entzieht, sind typische Architekturmerkmale für die Erstellungszeit. Dabei stehen die Gesimse unter und über den Bandfenstern sowie die Zwischenstege prägnant vor. Am Rande der grossen Glasscheiben sorgen kleine Fensterfelder für Feingliedrigkeit. Zur Dekoration wurden die Kunststeinplatten an den geschlossenen Fassadenbändern mit weissen Quadrat- oder Mäandermustern bemalt. Die kastanienartig vorstehenden Fensterbänder und die abstrakte Wandbemalung sind hingegen höchst eigenwillige Charakterzüge. Im Erdgeschoss wurde mit der abgeschrägten Ecke hinter einer Stütze der viel befahrenen Kreuzung Rechnung getragen.»

Es ist wichtig, dass das Gebäude mit seinem architektonischen Erscheinungsbild so erhalten bleibt. Die notwendige Sanierung muss fachgerecht durchgeführt und von der Denkmalpflege begleitet werden. Ich bitte die Stadtverwaltung deshalb, folgende Fragen zu beantworten:

1. Was hat die Stadt für den Erhalt dieses städtebaulich wichtigen Gebäudes bis jetzt getan?
2. Welche Möglichkeiten bestehen die Absichten des Liegenschaftsbesitzer mit dem Gebäude in Erfahrung zu bringen und mit ihm ins Gespräch zu kommen?
3. Wie sieht das weitere Vorgehen grundsätzlich aus?

Remo Bill, Vize-Stadtpräsident